

Amts- und Anzeigebblatt

für den

Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

Verantwortlicher Redakteur, Drucker und Verleger: Emil Dannebohn in Eibenstock.

51. Jahrgang.

Erscheint
wöchentlich drei Mal und zwar
Dienstag, Donnerstag u. Sonn-
abend. Insertionspreis: die
kleinspaltige Zeile 12 Pf. Im
amtlichen Teile die gespaltene
Zeile 30 Pf.

Abonnement
viertelj. 1 M. 20 Pf. einschließl.
des „Illustr. Unterhaltungsbl.“
u. der Humor. Beilage „Seifen-
blasen“ in der Expedition, bei
unsern Boten sowie bei allen
Reichspostanstalten.

N 49.

Donnerstag, den 28. April

1904.

Die königliche Amtshauptmannschaft und die Stadträte zu Aue, Eibenstock, Löhnitz und Schwarzenberg erklären sich hiermit bereit, an ihren Kasernenstellen **Beiträge für die freiwillige Krankenpflege der beim Herero-Aufstande in Südwestafrika beteiligten deutschen Truppen** entgegenzunehmen und an den Landesauschuß für das Königreich Sachsen weiter zu befördern.

Die Herren Bürgermeister, Gemeindevorstände und Ortsvorsteher des Bezirks werden hiermit ersucht, auf diese Sammlung noch besonders durch ortsübliche Bekanntmachung hinzuwirken.

Schwarzenberg, am 25. April 1904.

Königliche Amtshauptmannschaft,
zugleich für die Stadträte von Aue, Eibenstock, Löhnitz und Schwarzenberg.
425 A. **Demmering.** 3.

Die städtischen Fußwege betr.

Durch stadträtliche Bekanntmachung vom 7. August 1903 sind alle Handlungen verboten worden, welche ihrer Natur nach geeignet sind, die Fußwege und Schnittgerinne zu beschädigen oder zu verunreinigen.

Ramentlich bestehen die Fußwege nicht für den Fahrverkehr.

Die Erfahrung zeigt, daß diesen Vorschriften vielfach entgegen gehandelt wird. Die Fußwege werden häufig mit Handwagen und Kinderwagen befahren, die Schnittgerinne und Bordsteine von Lastgeschirren angefahren und beschädigt.

Wir weisen deshalb auf obige Bestimmungen nochmals hin mit dem Bedeuten, daß wir Uebertretungen mit Geldbuße bis zu 150 M. event. mit Haft bis zu 14 Tagen bestrafen werden.

An die Grundstücksbesitzer, die mit nicht unerheblichen Aufwendungen die Herstellung guter vorschrittmäßiger Trottoire haben ermöglichen helfen, richten wir das dringende Ersuchen, nicht nur darauf zu sehen, daß eine zweckwidrige Benutzung oder Beschädigung und Verunreinigung der Fußwege vor ihren Grundstücken durch deren Bewohner unter allen Umständen vermieden wird, sondern auch im allgemeinen die Polizei bei Durchführung der gegenwärtigen Vorschriften zu unterstützen und die Trottoire sauber und ordentlich zu halten.

Eibenstock, den 18. April 1904.

Der Stadtrat.

Hesse.

Müller.

5. öffentliche Sitzung des Stadtverordneten-Kollegiums Freitag, den 29. April 1904, abends 8 Uhr im Sitzungssaale des Rathauses.

Eibenstock, den 26. April 1904.

Der Stadtverordneten-Vorsteher.

G. Diersch.

Tagesordnung:

- 1) Schulbaufrage.
- 2) Ergänzungen bez. Aenderungen der Bauvorschriften für das südwestliche Gelände der Unterstadt.

Der Dreibund.

Verschiedene Pariser Blätter nagen die Anwesenheit des Präsidenten Loubet in Rom weidlich zu deutschfeindlichen Zwecken aus. Der nationalistische „Eclair“ beispielsweise sucht zu beweisen, daß Deutschland bald ganz isoliert sein werde, und leistet sich unter andern den Satz: „Was bleibt von dem Dreibunde übrig? Ein Gerippe, eine tote Form, die man nur noch zeigen, aber in keiner Aktion mehr verwerten kann.“ Die Presse vom Schlage des „Eclair“ spekuliert auf das kurze Gedächtnis der Leser. Denn es sind noch keine fünf Wochen verstrichen, daß der Bestand des Dreibundes — und zwar in ungeschwächter Kraft — von maßgebender Seite vor aller Welt festgestellt wurde.

Daß die Auffassung, der Dreibund sei eine tote Form und werde einer rechtskräftigen Probe auf seine Kraft nicht mehr Stich halten, nicht den Tatsachen entspricht, haben keine geringern als die Oberhäupter des deutschen Reiches und Italiens durch ihre am 26. März in Neapel ausgebrachten Trinksprüche bewiesen. Den „treuen und sichern Freund“ des italienischen Herrschers und Volkes nannte König Viktor Emanuel den deutschen Kaiser und bezeichnete im Anschluß daran den Dreibund als das „stärkste Bollwerk des Friedens von Europa“; als solches habe er sich bisher bewährt, und deshalb prius der König sein Land glücklich, daß es durch so feste Bande mit Deutschland und Oesterreich verknüpft sei. Kaiser Wilhelm nahm in seiner Erwidrerung den Gedankengang seines königlichen Freundes und Bundesgenossen auf und betonte insbesondere, daß er als Schirmherr des deutschen Reiches fest auf dem Boden seiner übernommenen Verpflichtungen stehe und daß der Dreibund, sicher eingegraben in die Seelen der beteiligten Völker, zum Segen für ganz Europa geworden sei.

Diese Gewähr ist umso zuverlässiger, je deutlicher die sonstigen Begleiterscheinungen des kaiserlichen Besuchs dafür sprechen, daß es sich nicht bloß um die überzeugte Willensmeinung der Herrscher selbst handelt, die ja unter Umständen der entseelten Volkseidenschaft gegenüber versagen kann, sondern daß nationale Sympathien und Interessen sich haben wie drüben begegnen. Die Zusammenkunft in Neapel blieb nicht auf den gegenseitigen Austausch zwangloser persönlicher Liebenswürdigkeiten zwischen den beiden Monarchen beschränkt, sondern die ganze italienische Deffent-

lichkeit nahm lebhaften Anteil daran. Wo auch immer unser Kaiser während seiner mehrwöchigen Mittelmeerfahrt mit der italienischen Bevölkerung zusammenkam, wurde ihm ein Empfang bereitet, der in seiner ungekünstelten Wärme und Natürlichkeit von einem tiefen innern Empfinden zeugte. Die nach der Verabschiedung der Souveräne zwischen ihnen ausgetauschten Telegramme vereinigen sich hiermit zu einem harmonischen Gesamtbilde. Sogar die italienische Kammer hat es sich nicht nehmen lassen, in einem einmütig gefaßten Beschluß den Gefühlen der Ehrerbietung und Bewunderung vor dem ritterlichen deutschen Kaiser Ausdruck zu verleihen, und die maßgebende Presse veröffentlichte Artikel, die von einem gereiften Verständnis für die politische Bedeutung der Zusammenkunft im Sinne der loyalen Aufrechterhaltung des Dreibundes getragen waren.

Auch die Beziehungen zwischen Italien und Oesterreich-Ungarn geben nicht den geringsten Anhalt, von einer Lockerung des Dreibundes zu sprechen. Schon die herzliche Erwähnung des österreichisch-ungarischen Verbündeten in dem Kaiserstoast ließ erkennen, daß das Mißtrauen Italiens gegen die österreichisch-ungarische Balkan-Politik zerstreut worden ist. Durch die Zusammenkunft des italienischen Ministers des Auswärtigen mit seinem Wiener Kollegen in Abbazia ist das Einvernehmen dann befestigt worden. Hieran wird auch die Romfahrt des Präsidenten Loubet nichts ändern.

Nach dem Wunsche der französischen Dreibundgegner ist das natürlich nicht. Indes werden sie schwerlich ihre Zwecke fördern, wenn sie so darstellen, als ob die von Italien mit seinen Nachbarn feierlich festgelegten Verträge mit Hintergedanken geschlossen seien. Pakte und Abmachungen willkürlich zu zerreißen, ist wahrlich nicht Sache des fein Wort undverträglich haltenden italienischen Volkes.

Tagesgeschichte.

— Deutschland. Der „Verl. L. A.“ meldete am Montag, daß der als Befehlshaber des Marine-Expeditionskorps nach Südwestafrika entsandte Oberst Dürr auf der Rückreise nach Deutschland begriffen sei und in 10—14 Tagen wieder hier eintreffen werde. Diese Meldung wird jetzt von der „Nordde-

- 3) Begutachtung des Entwurfes eines Erlasses, die Einführung einer Anzeigepflicht bezgl. des Berendens von Tieren z. betr.
- 4) Verlängerung der Wasserhauptrohrleitung
a. im Ronnenhauswege,
b. in der Döfstraße unterhalb der Schulstraße und zwischen Nord- und Schneeburgerstraße.
- 5) Ankauf des Lateinschulinventars für die Stadt betr.
- 6) Anbringung von Blühableitern auf dem Ofenhaufe der Gasanstalt.
- 7) Beschlußfassung wegen Nichtigsprechung
a. der Schulkassenrechnung auf das Jahr 1903.
b. der Sportkassenrechnung
- 8) Eingabe des Evangelischen Arbeitervereins Eibenstock, die Einführung einer Bodenzuwachsteuer und die Besteuerung der Grundstücke nach dem gemeinen Wert betr.
- 9) Die Ausbesserung der Schulstraße betr.

Sonnabend, den 30. April 1904,

nachmittags 1/2 Uhr

sollen in der Restauration „Centralhalle“ hier folgende daselbst eingestellte Pfänder, nämlich: ca. 200 Pfd. weißes und schwarzes Stützarn, 6 Stück schwarzer Seidenstüll, 4 Rollen Packpapier, 1 kleines Stehpult, 2 Contortische, 2 Rohrstühle, 1 großer Warenschrank, 2 Radentische, 1 Copierpresse, 1 Schränkchen, 1 Bräuden- und 1 Tafelwagen mit Gewichten, 1 Werkzeugkasten, 5 Regale, 2 Treppen, 2 Fässer (ca. 500 Liter) Rotwein und ca. 140 Flaschen Wein an den Meißbietenden gegen sofortige Barzahlung versteigert werden.

Eibenstock, am 13. April 1904.

Der Gerichtsvollzieher des königlichen Amtsgerichts.

Holz-Versteigerung auf Wildenthaler Staatsforstrevier.

In Drechsler's Gasthof in Wildenthal sollen

Mittwoch, den 4. Mai 1904, von vormittags 1/2 11 Uhr an

536	fichtene Stämme,	11—15	cm stark,
687	"	16—22	"
374	"	23—39	"
24	buchene Ästcher,	16—22	"
48	"	23—50	"
7853	fichtene "	7—15	"
4116	"	16—22	"
1808	"	23—52	"
60	Verhänger,	13	"
3	rm. Kuchknüppel,		"
32	harte Brennhölzer,		"
86	weiche "		"

Abt. 5, 11, 20, 27, 40,
44, 68 und 77 (Stahl-
schläge), 48 und 67
(einzeln).

gegen sofortige Bezahlung und unter den vorher bekannt zu machenden Bedingungen versteigert werden.

Die unterzeichnete Revierverwaltung erteilt über obige Hölzer nähere Auskunft.

Wildenthal und Eibenstock, den 27. April 1904.

Kgl. Forstrevierverwaltung.

Schneider.

Kgl. Forstrentamt.

Geslach.

Allgem. Btg.“ bestätigt, welche schreibt: Nach einer Meldung des Marine-Expeditionskorps, welche beim Stationskommando in der Ostsee eingegangen ist, kehrt Oberst Dürr krankheitshalber in die Heimat zurück.

— Berlin, 26. April. Nach einem Telegramm des Gouverneurs Leutwein vom heutigen Tage steht die Kolonne des Majors von Glasenapp seit dem 22. d. M. in Osh-haena, wohin sie wegen Ausbruch von Typhus marschiert ist. Bis jetzt 7 Todesfälle. Namen noch nicht gemeldet. Die Missionsstation Oshhaena ist als Lazarett eingerichtet.

— Oesterreich-Ungarn. Pest, 26. April. Der Eisenbahnerstreik ist vollkommen beendet. Die Direktion gibt bekannt, daß der Personen- und Frachtverkehr auf sämtlichen Linien der Staatsbahnen Tag und Nacht regelmäßig vor sich geht. Der Orientexpresszug, der Schnellzug Ostende—Konstantinopel, ferner die Konventionsschnellzüge verkehren wie gewöhnlich. Der Permanenzdienst in der Eisenbahndirektion ist aufgelöst worden.

— Frankreich. In Marseille ist die Vereinigung der Kapitäne der französischen Handelsmarine in den Ausstand getreten. Drei französische Kriegsschiffe sind nach Marseille und Nizza entsandt worden, um den Postdienst mit Algier, Tunis und Corsika zu versehen.

— Südafrika. Vorige Woche berichtete der englische Telegraph wiederholt von einem neuen Buren-Aufstande in Transvaal. Welche Bewandnis die Sache hat, darüber wird dem „Daily Telegraph“ aus Johannesburg berichtet: Ein Trupp von 7 Straßenräubern hat in dem Vedenburgschen nahe bei Pelgrimskrust in den Bergen gehaust. Sie beraubten die Kaffern in abgelegenen Winkeln und haben im allgemeinen die ganze Gegend terrorisiert. Sie haben auch einen gewaltigen Versuch gemacht, um das Gold, das von den Minen bei Pelgrimskrust unter behördlicher Bedeckung verfrachtet wurde, auf dem Wege nach Madabodorp zu erbeuten. Unter dieser Bande befinden sich mehrere hier wohlbekannte schlechte Subjekte, die vor einiger Zeit die Rand Vigitano Police von hier wegen Diebereien und anderer Uebertretungen ausgewiesen hat. Alle sind gut bewaffnet und haben es für gut befunden, die alte transvaalische Flagge zu hissen, um ihre Missetaten damit zu decken. Die Angabe,